

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	13
------------------	----

A. Entwicklung, Die Rolle der Herolde im mittelalterlichen Turnier

1 VON MILITÄRISCHER ÜBUNG ZUM KAMPFSPIEL: ENTSTEHUNG UND ENTWICKLUNG DES RITTERLICHEN TURNIERS	31
--	----

1.1 Entstehung des Turniers	35
1.2 Strukturelle Veränderungen im Hochmittelalter	39
1.3 Literarisierung und Verspielung des Turniers im späten Mittelalter	42
1.3.1 Méléé, Buhurt, Tjost	43
1.3.2 Tafelrundenturniere	44
1.3.3 Pas d'armes	45
1.3.4 Organisation	46
1.4 Unterschiede der Entwicklung des Turniers in Westeuropa und dem römisch-deutschen Reich	48
1.4.1 Von Flandern bis Lothringen	48
1.4.2 Frankreich	51
1.4.3 England	53
1.4.4 Römisch-deutsches Reich	54

2 AUFGABEN UND FUNKTION DER HEROLDE BEIM TURNIER	59
--	----

2.1 Heroldsvorläufer	60
2.1.1 Ausrufer, Garzüne, Kroijjaere	60
2.1.2 „Knappen von den Wappen“ – Verkünder der Wappen	71
2.1.3 Exkurs: Die Rolle der französischen Herolde in Turnieren des 13. Jahrhunderts	75
2.1.4 Zusammenfassung	79
2.2 Herolde: Funktionsträger im Turnier des Spätmittelalters	81
2.2.1 Helmschau	82
2.2.1.1 Anfänge	82
2.2.1.2 Französische Innovation – deutsche Besonderheit	85
2.2.1.3 Form und Funktion der Helmschau im Rahmen der Vier-Lande-Turniere	87
2.2.2 Ausrufer, Berater und Symbolträger: Die Rolle der deutschen Herolde im Rahmen der Vier-Lande-Turniere	92
2.2.3 Exkurs: Die Rolle der französischen Herolde bei Turnieren des 14. und 15. Jahrhunderts	101
2.2.4 Zusammenfassung	107

3 RESÜMEE: DIE FUNKTION DES RITTERLICHEN TURNIERS IM SPÄTMITTELALTER UND DIE ROLLE DER HEROLDE	109
--	-----

B. Heroldsamt, Ursprung, Ausbildung, Institutionalisierung

4 DIE ENTSTEHUNG DES HEROLDSAMTES	115
---	-----

4.1 Verdichtungsprozesse des Heroldsamtes in Westeuropa um 1300	122
---	-----

4.2	Europäischer Verbreitungsprozess des Heroldsamtes im 14. Jahrhundert	129
4.3	Patronage: Instrument der höfischen Integration von Herolden am Beispiel holländisch-hennegauischer Rechnungsbücher	129
4.3.1	Der Verbreitungsprozess der deutschen Herolde anhand der holländisch-hennegauischen Rechnungsbücher der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts	135
4.3.2	Ein gesamteuropäisches Phänomen: Herolde in den Rechnungen des Deutschen Ordens um 1400	139
4.4	Aufnahme von Herolden an den Höfen des Reichs ab der Mitte des 14. Jahrhunderts.....	143
4.4.1	Zwischen regionalem Fokus und europäischer Perspektive: Die Verbreitung des Heroldsamtes im Spiegel städtischer Rechnungs- quellen des Reichs im 15. Jahrhundert.....	145
4.4.2	Nürnberg, Augsburg, Regensburg	146
4.4.3	Essen, Duisburg, Wesel	152
4.5	Großzügigkeit als Mittel politischer Kommunikation	152
4.6	Zusammenfassung.....	157
5	INSTITUTIONALISIERUNG	160
5.1	Faktoren der Statusbestimmung.....	162
5.1.1	Die hochmittelalterliche Tradition der Boten.....	162
5.1.2	Die Kultur der Höfe im 14. und 15. Jahrhundert.....	165
5.1.3	Repräsentation.....	167
5.1.4	Mehrfachloyalität.....	168
5.2	Institutionalisierungsprozess des Heroldsamtes.....	169
5.2.1	Merkmale des Institutionalisierungsprozesses franko-burgundischer und französischer Herolde: Ein Vergleichsbeispiel.....	171
5.2.1.1	Ausbildung und hierarchische Organisation	171
5.2.1.2	Amtsschwur und Zeichen des Amtes	176
5.2.2	Merkmale des Institutionalisierungsprozesses der Herolde des römisch- deutschen Reichs.....	179
5.2.2.1	„Schwur zu den Wappen“	180
5.2.2.2	Bestallungs-, Geleit- und Empfehlungsbriefe.....	184
5.2.2.3	Sozialer Status der Herolde.....	192
5.2.2.4	Ausbildung und hierarchische Organisation der Herolde im römisch-deutschen Reich	195
5.2.2.5	Berufsethik.....	199
5.2.2.6	Die Frage der Immunität der Herolde	206
5.2.2.7	Wechsel des Dienstherrn	209
5.2.2.8	Einkommen, Häuser, Wappen, Zeichen der sozialen Anerkennung... ..	211
5.3	Zusammenfassung.....	215
 C. Medium adliger Kommunikation		
6	VOM TURNIER ZUR DIPLOMATIE: AUSWEITUNG DER TÄTIGKEITEN DER HEROLDE IM 14.-16. JAHRHUNDERT	221
6.1	Botendienste, Briefübergabe und Bekanntmachungen.....	222
6.2	Geleit.....	231
6.3	Gesandtschaften.....	234

7 HEROLDE UND ADLIGE KONFLIKTE: FORMEN DER ANKÜNDIGUNG VON KONFLIKTEN, VERLÄUFE UND KOMPETENZEN DER HEROLD	239
7.1 Konfliktführung und -beilegung: Begriffsklärung.....	240
7.2 Herausforderungen zwischen Adligen	247
7.3 Verkündigung der Reichsacht	256
7.4 Die Kriegserklärung im europäischen Kontext	263
7.5 Die Aufforderung zur Schlacht	270
7.6 Zusammenfassung	273
8 HEROLDE UND ZEREMONIEN	276
8.1 Hochzeiten	277
8.2 Einzüge, Herrschertreffen, Krönungen	280
8.3 Der Übergabeakt des Fahnenlehns	287
8.4 Adliges Selbstverständnis und Zugehörigkeitsvoraussetzung des Adels: Ritterschaft	288
8.4.1 Ritterpromotionen	288
8.4.2 Ehrminderungen – Entehrungen.....	291
8.5 „Der König ist tot, es lebe der König!“ Repräsentation des Toten und Übergabe der Herrschaft.....	299
8.6 Zusammenfassung	306
9 HEROLDE UND SCHRIFT: VON DER AUGEN- UND OHRENZEUGENSCHAFT ZUR ADLIGEN GEDÄCHTNISKULTUR	308
ZUSAMMENFASSUNG UND ERGEBNISSE	327

Bibliographie

Quellen	337
Literatur	354

Anhang

Rechnungsquellen.....	399
Quellentexte.....	407

REGISTER

Personen	417
Orte	423
Sachen	425
Herolde	433